

Protokoll der Mitgliederversammlung der DGEpi e.V. vom 26.9.08

Ort: Tagungsort der 3. Jahrestagung der DGEpi, Ravensberger Spinnerei, Bielefeld

Zeit: 17:30-19:10

Protokoll: Prof. H. Becher, Heidelberg

Anwesend: 65 Mitglieder, 4 Nicht-Mitglieder (s. Unterschriftenliste)

Vorgeschlagene Tagesordnung

- TOP 1 Festlegung der Tagesordnung
- TOP 2 Genehmigung des Protokoll d. Mitgliederversammlung vom 19.09.2007
siehe Jahresbericht der DGEpi 2006-20 S.122-130)
- TOP 3 Bericht des Vorsitzenden
- TOP 4 Bericht des Schatzmeisters
- TOP 5 Bericht der Rechnungsprüfer
- TOP 6 Entlastung des Vorstands
- TOP 7 Bericht der Arbeitsgruppen
- TOP 8 Antrag der AG „Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten“ (AGENS) der
DGSM Pauf Akkreditierung als AG der DGEpi (E Swart)
- TOP 9 Satzungsänderungen
- TOP 10 Vorstandswahlen – Bekanntgabe der Ergebnisse
- TOP 11 Einrichtung des Stephan-Weiland-Preises für Nachwuchsepidemiologen und
dafür erforderliche Satzungsänderung
- TOP 12 Nationaler Krebsplan – Bedeutung für die Epidemiologie, Krebsregister
und Tumorzentren
- TOP 13 Kommende Jahrestagungen
- TOP 14 Verschiedenes

Der Vorsitzende, Prof. **Hoffmann**, eröffnet die Sitzung und dankt dem Gastgeber und Organisator der Tagung, Herrn Prof. **Razum**, für die bisher ausgezeichnete Organisation der Tagung. Herr Razum berichtet, dass sich insgesamt 265 Teilnehmer zu der Tagung angemeldet haben.

TOP1 Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde wie verschickt angenommen

TOP 2 Genehmigung des Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19.09.2007

Das Protokoll wurde wie im Jahresbericht verschickt angenommen

TOP3 Bericht des Vorsitzenden

3.1 Vorstandssitzungen

Herr Hoffmann berichtet, dass seit der letzten Mitgliederversammlung fünf Vorstandssitzungen stattgefunden haben. Die Protokolle können in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

3.2 Rundbriefe

Seit der letzten Mitgliederversammlung wurde ein Rundbrief (01/2008) versendet. Dieser kann auf der Homepage der DGEpi eingesehen werden.

3.3. Stellungnahmen

Die DGEpi hat sich mit zwei Briefen an der aktuellen gesundheitspolitischen Debatte zur Einführung des Hautkrebs-Screenings beteiligt:

- 11/2007: Brief der DGEpi an den Vorsitzenden des Gemeinsamen Bundesausschusses Dr. Rainer Hess; In dem Brief geht es um die bevorstehende Entscheidung zur Einführung des Screenings, das aus Sicht der DGEpi zum jetzigen Zeitpunkt verfrüht und wissenschaftlich nicht begründbar ist.
- 04/2008: gemeinsamer Brief der gmDS und DGEpi an die Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt; Anlässlich der Einführung des Hautkrebs-Screenings wurde die Bundesgesundheitsministerin über die aus wissenschaftlicher Sicht immer noch erhebliche Unklarheit über die Wirksamkeit und Kostenwirksamkeit des Screening-Programms und die fehlende epidemiologische Evaluation bezüglich der Wirksamkeit des neu in die Versorgung eingeführten Verfahrens informiert. Die GMDS und DGEpi mahnen an, dass im Sinne eines sparsamen Umgangs mit den Versichertenbeiträgen, zügig die notwendigen Schritte zu veranlassen sind, um die Evaluation des Hautkrebs-Screenings zu realisieren.

Die Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt dankt der GMDS und DGEpi im April 2008 für Ihre Schreiben. Auch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hält eine Evaluation des Hautkrebs-Screenings für erforderlich. Dabei sind die Regelungen in den Landeskrebsregistern zu beachten und ggf. anzupassen. Ferner will das BMG das Thema im Rahmen des Nationalen Krebsplans angehen. Es soll ein grundsätzliches Rahmenkonzept geschaffen werden, um die bestehenden und künftigen Krebsfrüherkennungsprogramme hinsichtlich ihres Nutzens ggf. unter Einbindung der epidemiologischen Krebsregister der Länder, evaluieren zu können. Die Bundesgesundheitsministerin würde es sehr begrüßen, wenn die GMDS und die DGEpi Ihre Expertise in die Detaildiskussion des Nationalen Krebsplans einbringen würden.

Alle drei Briefe können auf der Homepage der DGEpi eingesehen werden.

Als Erfolg kann die Ergänzung der Leitlinien für Gute Epidemiologische Praxis (GEP) durch die Ausführungsbestimmung zur Guten Praxis Sekundärdaten Analyse (GPS) gewertet werden. GEP und GPS sind ebenfalls auf der Homepage der DGEpi einsehbar.

3.4 Vorstandswahlen

In diesem Jahr haben satzungsgemäß Vorstandswahlen stattgefunden. Zur Wahl standen der Stellvertretende Vorsitzende, der Schatzmeister und zwei weitere Vorstandsmitglieder. Herr Hoffmann hat auf die sehr erfreuliche, ungewöhnlich hohe Wahlbeteiligung von 69,54% hingewiesen. Die Ergebnisse sind im TOP 10 aufgeführt.

3.5 Teilnahme an Fachgesprächen

Die DGEpi hat in Vertretung durch Herrn Hoffmann und Herrn Schäfer an zwei Fachgesprächen teilgenommen:

- 02/2008: BMBF-Expertengespräch, Initiative zur Förderung der (Klinische) Epidemiologie, vertreten durch Wolfgang Hoffmann
- 05/2008: BMG-Expertengespräch wegen der Übernahme von Gutachteraufträgen am IQWiG, vertreten durch Torsten Schäfer.

3.6 Helmholtz-Kohorte

In der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) werden gegenwärtig Vorbereitungen für eine sehr große prospektive Kohortenstudie getroffen, die bevölkerungsbasiert sein soll und in die bis zu 200.000 Probanden im Altersbereich 40-70 Jahre eingeschlossen werden sollen. Als Studienregionen sind u.a. Mannheim-Heidelberg und Augsburg geplant.

Die Finanzierung soll vorwiegend aus Mitteln der HGF erfolgen, Unterstützung durch die Länder wird angestrebt. Nach einer internen Begutachtung wird zunächst eine Pilotphase gefördert. Federführend werden das DKFZ, Heidelberg und die GSF, München sein. Später sollen weitere HGF-Zentren dazukommen.

Universitäten sollen in die Planungen und Durchführung einbezogen werden.

Das Konzept wird auf der Jahrestagung von Herrn Wichmann und Herrn Kaaks in einer aktuell organisierten Plenarveranstaltung vorgestellt.

3.7 Beteiligung am Memorandum zur Methodik der Versorgungsforschung

Herr Hoffmann berichtet, dass er für die DGEpi aktiv an der Formulierung eines Memorandums zu „Methoden der Versorgungsforschung“ des Deutschen Netzwerkes Versorgungsforschung e.V. beteiligt ist, dass auf dem Versorgungsforschungskongress in Köln, 16.-18.10.2008 vorgestellt und diskutiert werden soll.

Herr Prof. **Hoffmann** berichtet über die Evaluation der Geschäftsstelle und stellt fest, dass die Arbeit effizient und professionell durchgeführt wird. Der Zeitaufwand sei jedoch höher als zunächst geplant, so dass eine Erhöhung der Stundenzahl erforderlich ist. Der Vorstand hat dem prinzipiell zugestimmt, wobei mittels eines Aufgabenkatalogs die Anforderungen genau definiert werden und einige Aufgaben in Zukunft in Eigenregie des Vorstands durchgeführt werden könnten, so dass die Erhöhung der Stundenzahl und die damit verbundenen Mehrkosten durch die Einnahmen der Mitgliedsbeiträge gut gedeckt sind. Herr Hoffmann dankt Frau **Bark** (Geschäftsstelle) für ihre Tätigkeit.

Der Vorsitzende erläutert die Entwicklung der Mitgliederzahlen (s. Anlage 4), die bis zum heutigen Tag kontinuierlich steigend ist. Zum heutigen Zeitpunkt hat die Gesellschaft 371 Mitglieder. Herr **Hoffmann** zeigt sich erfreut darüber, dass sich immer mehr junge Epidemiologinnen und Epidemiologen unserer Gesellschaft anschließen, und begrüßt die neuen Mitglieder herzlich.

Aussprache: Es lagen keine Wortmeldungen vor.

TOP4 Bericht des Schatzmeisters

Herr Prof. **Schäfer** trägt den Bericht vor. Er berichtet, dass die Finanzlage des Vereins gut sei (s. Anlage 1).

TOP5 Bericht der Rechnungsprüfer

Frau Dr. **Waldmann** stellt den Bericht vor. Zur Prüfung lagen alle erforderlichen Unterlagen vor. Die Kassenprüfer bescheinigten dem Schatzmeister eine einwandfreie Kassenführung und schlugen seine Entlastung vor.

(Kassenprüfbericht s. Anlage 2)

Aussprache: Es lagen keine Wortmeldungen vor.

TOP6 Entlastung des Vorstands

Auf Eigenantrag des Vorsitzenden wird der Vorstand einstimmig mit 5 Enthaltungen entlastet.

TOP7 Berichte aus den Arbeitsgruppen

AG1 Infektionsepidemiologie

Herr Dr. **Mikolajczyk**, neuer Sprecher der AG, gibt einen Bericht. Die beiden gegenwärtigen Sprecher sind nach Ablauf ihrer Amtszeit zurückgetreten. Auf der Arbeitsgruppensitzung am Vortag fand eine Wahl der Sprecher statt. Als neue Sprecher bzw. Stellvertreter werden Dr. Rafael **Mikolajczyk**, Bielefeld und Dr. Thomas **Jänisch**, Heidelberg, gewählt.

AG2 Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen

Herr Prof. **Schäfer** berichtet, dass auf der Jahrestagung 2007 in Augsburg thematische Sessions zu Allergie und Asthma stattfanden. Wesentliche Beiträge zu dieser Tagung sind wiederum als Kurzbeiträge im Allergo Journal (Allergo J 2008;17:73-89) erschienen. Entsprechende Sonderdrucke können beim AG-Sprecher angefordert werden. Auf der Augsburger Jahrestagung wurde auch eine kurze Sitzung der Arbeitsgruppe abgehalten.

Ein geplanter gemeinsamer Workshop der AG Ernährungsepidemiologie und der AG Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen am 14.3.2008 musste aufgrund mangelnder Beteiligung leider abgesagt werden.

Im Rahmen des Projekts „Leitlinie Allergieprävention“ wird die S3 Leitlinie derzeit auf der Basis einer aktuellen Literaturrecherche überarbeitet. Die Konsentierung findet am 23.1.09 statt.

Planung

Die Realisierung gemeinsamer Veranstaltungen mit der AG Ernährungsepidemiologie und der AG Epidemiologie der Arbeitswelt wird weiter vorangetrieben.

AG3 Epidemiologie der Arbeitswelt

Frau Prof. Ute **Latza** berichtet über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe.

Zum Schwerpunktsthema der AG „Design und Analyse von Interventionsstudien in der Epidemiologie in der Arbeitswelt“ fand im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM) im März in Hamburg auf dem Forum „Epidemiologie“ eine Veranstaltung statt, zu der u.a. ein Vertreter des „Cochrane Occupational Health Field“ eingeladen wurde. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit der Methodik von systematischen evidenzbasierten Literaturreviews für die Epidemiologie in der Arbeitswelt. Hierzu lädt die AG am 7.11.2008 zu einem gemeinsamen Workshop mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) „Arbeitsmedizin trifft Evidenz-basierte Medizin: Was können sie voneinander lernen?“ nach Berlin ein.

Auf Anfrage der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) an die DGEpi arbeitet die Sprecherin der AG seit November 2007 im Arbeitskreis „S3-Leitlinie: Gesundheitsüberwachung bei Berylliumexposition und diagnostisches Vorgehen bei Beryllium-assoziierte Erkrankung“ sowie der dazugehörigen Methoden-AG mit. Hier wird ein/e offizielle/r Vertreter/in gesucht. Vorschläge sollen bitte an die Sprecher/innen gerichtet werden!

Für das nächste Jahr sind zwei weitere Veranstaltungen in Planung: Erstens der Workshop zusammen mit der AG 7 Herz-Kreislauf-Epidemiologie und der AG 4 Epidemiologische Methoden zu Herz-Kreislauf-bezogenen Erhebungsinstrumenten im beruflichen und außerberuflichen Kontext, über den Halina Greiser berichtet. Zweitens eine Sitzung zum Thema „Psychosoziale Belastungen am Arbeitsplatz und Herz-Kreislauf-Erkrankungen“ im Rahmen des Forum „Epidemiologie“ auf der nächsten DGAUM-Jahrestagung.

AG4 Epidemiologische Methoden

Krankheitsbedingt wurde kein Bericht vorgestellt. Vor der DGEpi-Tagung hat die AG Epidemiologische Methoden einen gemeinsamen Workshop mit der AG Herz-Kreislaufepidemiologie durchgeführt. Thema der Veranstaltung war die „Validität von Erhebungsinstrumenten in der Epidemiologie“. Das Programm findet man im Internet (<http://www.dgepi2008.de/programm.html>).

AG5 Ernährungsepidemiologie

Herr Dr. Matthias **Schulze** trägt den Tätigkeitsbericht der AG Ernährungsepidemiologie vor.

1) Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr

Workshop „Ernährung und allergische Erkrankungen“

Der für die vergangene DGE-Tagung organisierte Workshop „Ernährung und allergische Erkrankungen“ musste aus verschiedenen Gründen leider abgesagt werden. Es wird in den nächsten Wochen zusammen mit der AG Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen diskutiert, ob ein erneuter Versuch zur Organisation vorgenommen wird.

Aktivitäten auf wissenschaftlichen Kongressen

Die AG war 2008 neben dem wissenschaftlichen Kongress DGEpi auch auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Ernährungswissenschaft separaten Vortragssession und in Posterpräsentationen präsent.

EPIDAS

Die Internetplattform zu Ernährungserhebungsinstrumenten (EPIDAS) und zu Erhebungsinstrumenten körperlicher Aktivität (EPIPAS) ist nun auch unter der Internetadresse der DGEpi zugänglich.

2) zukünftige Aktivitäten

Planung Workshop „Ernährungserhebungsmethoden“

Ein Workshop zu „Ernährungserhebungsinstrumente“ wird für die kommenden DGE vorbereitet.

3) Wahl

Frau Dr. Ute **Nöthlings** wurde mehrheitlich als neue stellvertretende Sprecherin der AG gewählt. Gleichzeitig löste Herr Dr. Matthias **Schulze** Frau Prof. Anja **Kroke** turnusgerecht als Sprecher der AG ab.

AG6 Genetische Epidemiologie

Es war kein Vertreter anwesend. <Der nachfolgende Bericht von Frau Dr. Gertraude **Freyer** erreichte den Protokollführer schriftlich nach der Sitzung>:

Bericht der AG Humangenetik der DGEpi über Aktivitäten in 2008:

1. Erste Vorbereitungen eines weiteren Workshops in unserer Rauischholzhausener Reihe "Biometrische Aspekte der Genomanalyse" wurden in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Populationsgenetik und Genomanalyse der Biometrischen Gesellschaft sowie dem AK Humangenetik der GMDS bereits realisiert. Zusammenfassungen der letzten Veranstaltungen dieser Reihe können der Homepage der Biometrischen Gesellschaft <http://www.biometrische-gesellschaft.de/> (- link Arbeitsgruppen => Populationsgenetik und Genomanalyse) entnommen werden. Der 8. Workshop ist für den Zeitraum 16. und 17. Februar 2009 im Schloss Rauischholzhausen vorgesehen, wobei etwa 25 bis 40 Teilnehmer erwartet werden. Konstruktive Vorschläge für die Programmgestaltung und Themen für Vorträge werden noch sehr gern entgegengenommen.

2. Weiterhin bereitet die o.g. AG der Biometrischen Gesellschaft eine spezielle Session für das Biometrische Kolloquium 2009 (17. bis 19. März in Hannover) vor. Verantwortlich für die Organisation dieser Session ist R. Foraita. Das Ober- Thema für die Session ist "Statistical analysis of genetic variation and haplotypes" (Invited talk "Modeling linkage disequilibrium among SNPs and CNVs from sequence data", by P. Scheet, U Texas). Weiterhin wird es in Hannover einen für die AG sehr interessanten eingeladenen Vortrag zum Thema "Statistische und methodische Aspekte bei genomweiten Assoziationsstudien" (von A. Ziegler, U Lübeck) geben. Auch für das Biometrische Kolloquium wird um zahlreiche Beiträge und rege Teilnahme gebeten.

AG7 Herz-Kreislauf Epidemiologie

Frau Dr. Karin Halina **Greiser** berichtet für die AG.

1. Die LeiterInnen der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie, der AG Krebs-Epidemiologie, der AG Epidemiologische Methoden und der AG Ernährungsepidemiologie haben dem Vorstand der DGEpi einen Vorschlag für Empfehlungen für die Abstract-Begutachtung und Programmzusammenstellung für zukünftige DGEpi-Tagungen vorgelegt. Der erste Entwurf war an alle AG-Leiter zirkuliert worden, um allen die Möglichkeit zur Mitgestaltung zu geben. Es wird davon ausgegangen, dass eine endgültige Fassung der Empfehlungen rechtzeitig vor der nächsten Jahrestagung vorliegt.
2. Die AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie hat gemeinsam mit der AG Epidemiologische Methoden am 24.09.2009 in Bielefeld einen mit ca. 40 Teilnehmern sehr gut besuchten Workshop zum Thema „Validität von Erhebungsinstrumenten in der Epidemiologie“ veranstaltet, der den Workshop der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie zum gleichen Thema vom 16.03.2007 fortsetzte. Das Thema wird weiter vertieft und fortgesetzt in einem für Ende Juni 2009 gemeinsam mit der AG Epidemiologische Methoden und der AG Arbeitsepidemiologie in Berlin geplanten Workshop. Das derzeitige Arbeitsthema lautet „Herz-Kreislauf-bezogene Erhebungsinstrumente im beruflichen und außerberuflichen Kontext – Validität und praktische Anwendung“. Gastgeber wird die BAUA sein.
3. Einige Mitglieder der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie beteiligen sich an der Erarbeitung einer Stellungnahme zum Nichtraucher-Schutz-Gesetz, die dem Vorstand der DGEpi vorgelegt und von diesem für die DGEpi an die entsprechenden Stellen (Ministerien usw.) weitergeleitet werden soll.
4. Die AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie stellt den Antrag auf Erweiterung des AG-Namens auf „AG Epidemiologie der Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen“. Dies soll es ermöglichen, z. B. auch Forschungsaktivitäten auf dem Gebiet des Diabetes mellitus offiziell unter dem Dach der AG zu vereinen und soll die AG für Wissenschaftler öffnen, deren Tätigkeitsbereich auf diesem Gebiet liegt. Eine solche Erweiterung des Arbeitsgebietes der AG Herz-Kreislauf-Epidemiologie liegt nahe, da Stoffwechselerkrankungen wie der Diabetes mellitus auch für die Herz-Kreislauf-Epidemiologie relevant sind und bisher von keiner AG explizit abgedeckt werden.

Nach kurzer Diskussion wird der Antrag auf Namensweiterung einstimmig angenommen.

AG8 Krebs epidemiologie

Prof. **Zeeb** und Dr. **Giersiepen** berichten für die Arbeitsgruppe. Die AG Krebs epidemiologie hat am 3./4. 4. 2008 gemeinsam mit dem Graduiertenkolleg 793 in Heidelberg einen Workshop zur Zukunft der Krebs epidemiologie in Deutschland veranstaltet. Im kommenden Frühjahr ist ein weiterer Workshop in Halle geplant. Stellungnahmen zur HPV-Impfung bzw. zum Nichtraucherschutz (zusammen mit AG Herzkreislauf-Epidemiologie) sind in Arbeit/in Vorbereitung. Ein weiteres aktuelles Thema ist das Hautkrebs screening und dessen Evaluation.

Klaus Giersiepen und Hajo Zeeb sind als Sprecher zurückgetreten, neu gewählt wurden Herr Dr. Klaus **Kraywinkel** und Herr PD Dr. Volker **Arndt**, wiedergewählt wurde Frau Dr. Andrea **Schmidt-Pokrzywniak**."

AG9 Statistische Methoden in der Epidemiologie

Herr Dirk **Taeger** berichtet für die AG.

Im Jahr 2007 fand der Herbstworkshop der Arbeitsgruppe vom 22. bis 23. November an der Hochschule Magdeburg-Stendal am Standort Magdeburg statt. Gemeinsam mit den Arbeitsgruppen Statistische Methoden in der Medizin (DR-IBS) und Statistische Methodik in der klinischen Forschung (GMDS) wurde ein Workshop zum Thema „Flexible Regressionsmodelle“ durchgeführt. Es gab drei Vorträge eingeladener Gastredner und zehn weitere Vorträge von AG-Mitgliedern.

Der nächste Workshop der AG wird am 20.-21.11.2008 an der Charité in Berlin zum Thema „Meta-Analysen: Methodik und Anwendungen“ veranstaltet. Zudem nahm der AG-Leiter noch an 2 Vertreterversammlungen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik (DAGStat) teil, da die Arbeitsgruppe die DGEpi dort vertritt.

AG10 Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen

Herr Dr. Michael **Schümann** stellt einen kurzen Bericht vor.

Der gemeinsame Arbeitskreis „Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzung“ der Fachgesellschaften DGEpi, DGSMP und GMDS hat am 3. und 4. Dezember 2007 zusammen mit dem Risikoforum der Universität Bremen und dem Bund-Länderarbeitskreis „Probabilistische Expositionsabschätzung“ (AK PQRA) einen Workshop zum 10 jährigen Bestehen des AK PQRA in Bremen organisiert. Auf dem Workshop mit über 30 WorkshopteilnehmerInnen wurden laufende und abgeschlossene Projekte einem breiteren Publikum vorgestellt und diskutiert. Dabei wurden mögliche Entwicklungspotenziale, zukünftige Fragestellungen und Anwendungsbereiche der verteilungsbasierten Expositions- und Risikoanalyse erörtert.

Der langjährige Sprecher des gemeinsamen Arbeitskreises, Dr. Michael Schümann, legt sein Sprecheramt nieder. Es fand sich keine neue Person für diese Funktion. Der Arbeitskreis dankt Michael Schümann für seinen engagierten Einsatz und hofft, dass in naher Zukunft der Faden wieder aktiv aufgenommen werden kann. In der Interimsphase sorgt die Zweitsprecherin Dr. Odile Mekel, LIGA (Landesinstitut für Arbeit und Gesundheit) NRW, für die Wahrnehmung der laufenden Geschäfte.

AG11 Pharmakoepidemiologie

Frau Prof. **Garbe** berichtet, dass die AG Pharmakoepidemiologie in diesem Jahr einen Workshop zum Thema: (Pharmako)epidemiologische Nutzung von Sekundärdaten durchführte. Dieser Workshop fand vom 15.5.-16.5.2008 in Bremen statt und hatte 35 Teilnehmer.

Auf dem Workshop wurde die Zusammenlegung der AG mit der gleichnamigen AG in der GMDS bei 2 Enthaltungen beschlossen. Auf der GMDS-Tagung wurde der Zusammenlegung beider AGs vom Vorstand der GMDS zugestimmt.

Auf der Jahrestagung in Bielefeld wurde beschlossen, den nächsten Workshop zum Thema „Confounding“ durchzuführen. Da die pharmakoepidemiologische Forschung vielfach anhand von Sekundärdaten durchgeführt wird, fehlen bei der Studiendurchführung häufig wichtige Confounder, die in den Sekundärdaten nicht enthalten sind. In der pharmakoepidemiologischen Risikoforschung spielen deshalb methodische Ansätze zum Umgang mit „Unmeasured Confounding“ eine immer wichtigere Rolle. Einige dieser Ansätze und dazugehörige Studienbeispiele sollen auf dem nächsten Workshop der AG aufgearbeitet werden. Dieser Workshop wird voraussichtlich im Mai 2009 in Bremen stattfinden.

Bericht aus der Zertifikatskommission Epidemiologie (gemeinsame Kommission der DGEpi, GMDS, DR-IBS und DGSMP)

Frau Steindorf berichtet, dass Herr Reintjes als Vorsitzender der Kommission Anfang des Jahres aus beruflichen Gründen um seine sofortige Ablösung gebeten hat. Die Kommission tagte somit am 24. September 2008 in Bielefeld unter der Leitung von Frau Steindorf. Dabei wurde vier KandidatInnen, nach erfolgreicher Prüfung, das Zertifikat zu gesprochen: Herrn Dr. Andreas Jansen (Berlin), Frau Dr. Christina Frank (Berlin), Frau Dr. Susanne Moebus (Essen), Herrn Dr. Jean-François Chenot (Göttingen). Ein weiterer Kandidat war zum Vortrag zugelassen, konnte aber den Termin für die mündliche Aussprache nicht ermöglichen. Als neuer Vorsitzender der Kommission wurde Herr Zeeb gewählt. Der nächste Sitzungstermin ist für September 2009 geplant, entweder auf der GMDS- oder auf der DGEpi-Tagung.

TOP 8 Antrag auf Einrichtung einer neuen AG "Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten" (AGENS)

Herr Dr. **Swart**, Universität Magdeburg, <enno.swart@med.ovgu.de> berichtet über bisherigen Aktivitäten.

Die Arbeitsgruppe "Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten" (AGENS) der DGSM seit nunmehr acht Jahren ein Forum für die Nutzer von Sekundärdaten, primär von Daten der Sozialversicherungsträger. AGENS fördert den Austausch über methodische und inhaltliche Aspekte der Nutzung dieser Datenquellen, hat entscheidend die »Gute Praxis Sekundärdatenanalyse« (GPS) gestaltet und das Handbuch »Routinedaten« (2005) herausgegeben. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der AGENS und der AG Epidemiologische Methoden der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) erfolgte 2007 die erste Revision der GPS (Gesundheitswesen 70 (2008): 54-60; außerdem über die Webseite der DGEpi). Unter Federführung von AGENS entstand im Sommer ein Schwerpunktheft "Sekundärdatenanalysen mit GKV-Daten" des Bundesgesundheitsblatts, das Entwicklung, Status-Quo und Perspektive der Versorgungsforschung mit Sekundärdaten darstellen wird; voraussichtlicher Erscheinungstermin des Heftes ist Oktober 2008. Derzeit betreibt AGENS den Aufbau eines Wiki zur Sekundärdatenanalyse. Durch eine derartige offene Web-Plattform soll die Diskussion über methodische und inhaltliche Aspekte der Sekundärdatenanalyse gefördert werden. Das Wiki wurde inzwischen auf dem Server der Uniklinik Magdeburg installiert (www.med.uni-magdeburg.de/agenswiki) und befindet sich im Probebetrieb innerhalb der AGENS-Mitglieder (Passwortvergabe: Grobe@iseq.de).

Für den 12. und 13. März 2009 ist in Magdeburg ein Workshop zu methodischen Aspekten der Sekundärdatenanalyse vorgesehen.

Der Vorstand unterstützt den Wunsch auf Einrichtung der AG als offizielle AG der Gesellschaft. Die Mitgliederversammlung bestätigt dies einstimmig. Sprecher der Arbeitsgruppe sind:

Peter Ihle, PMV forschungsgruppe, Universität zu Köln, Tel. 0221-478 6548,
Peter.Ihle@uk-koeln.de

Dr. Enno Swart, Institut für Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Tel. 0391-67-24306,
Enno.Swart@med.ovgu.de

TOP 9 Satzungsänderungen

9.1 Ergebnis der schriftlichen Abstimmungen

Herr Prof. **Becher** stellt das Ergebnis der schriftlichen Abstimmung über die auf der letzten Mitgliederversammlung in Augsburg vorgestellten Satzungsänderungen vor.

Änderung 1

§ 5, Absatz 2, Zeile 1 (alt)

Ordentliche Mitglieder des Vereins können **epidemiologisch tätige** Wissenschaftler werden, die bereit und in der Lage sind, an der Verwirklichung der Ziele des Vereins mitzuwirken. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule oder einer Fachhochschule.

§ 5, Absatz 2, Zeile 1 (neu)

Ordentliche Mitglieder des Vereins können Wissenschaftler werden, die bereit und in der Lage sind, an der Verwirklichung der Ziele des Vereins mitzuwirken. Voraussetzung für die Aufnahme ist ein abgeschlossenes Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule oder einer Fachhochschule.

Ergebnis:	für die Änderung	43 Stimmen
	Gegen die Änderung	1 Stimme

Änderung 2

§ 6(2) Rechte und Pflichten der Mitglieder (alt)

Aktives und passives Wahlrecht haben die in § 5 Abs. 2 u. 6 genannten Mitglieder, sofern die Satzung nichts anderes bestimmt.

§ 6(2) Rechte und Pflichten der Mitglieder (neu)

<ersatzlos streichen>

Begründung: Der Satz kann ersatzlos gestrichen werden, weil die Frage des Wahlrechts bereits in §12(1) geregelt und damit redundant ist. Es steht dort:

§ 12 Wahlen

(1) Aktives und passives Wahlrecht haben alle Mitglieder gemäß § 5, Abs. 2 mit Ausnahme der Mitglieder nach § 6, Abs. 4.

Ergebnis:	für die Änderung	44 Stimmen
	Gegen die Änderung	0 Stimmen

Beide Änderungen werden somit mit großer Mehrheit angenommen. Die Änderungen sind somit beschlossen.

9.2 Neue Anträge auf Satzungsänderung

Herr Prof. **Hoffmann** erläutert weitere Vorschläge für Satzungsänderungen. Mit Einladung zu der Mitgliederversammlung wurden weitere Texte für Satzungsänderungen verschickt.

Diese lauten

Änderung 1: Wiederwahl des Schatzmeisters

§ 13, Absatz 7 (alt)

Der Schatzmeister und die zwei weiteren Vorstandsmitglieder (§10 Abs. 1) werden alle zwei Jahre für zwei Jahre gewählt. Wiederwahl ist möglich, jedoch im unmittelbaren Anschluss nur für eine weitere Amtsperiode.

§ 13, Absatz 7 (neu)

Der Schatzmeister und die zwei weiteren Vorstandsmitglieder (§10 Abs. 1) werden alle zwei Jahre für zwei Jahre gewählt. Eine Wiederwahl des Schatzmeisters ist möglich. Die zwei weiteren Vorstandsmitglieder können jedoch im unmittelbaren Anschluss nur für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt werden.

Begründung:

Die Position des Schatzmeisters soll auch über mehrere Wahlperioden durch dieselbe Person besetzt werden können, wenn sich die Mehrheit der Mitglieder dafür entscheidet. Dies dient der Kontinuität des Finanzmanagements und reduziert die Einarbeitungsphasen und den Anfangsaufwand für neue Schatzmeister.

Änderung 2: Aktives und passives Wahlrecht für Studenten

§ 5, Absatz 3 (alt)

Ausnahmen von dieser Voraussetzung sind zulässig, sofern ein diesen Abschlüssen entsprechendes Berufsbild bzw. eine berufliche Position vorliegt. Darüber entscheidet der Vorstand.

§ 5, Absatz 3 (neu)

Ausnahmen von dieser Voraussetzung sind zulässig, sofern ein diesen Abschlüssen entsprechendes Berufsbild bzw. eine berufliche Position vorliegt oder der Antragsteller sich in einer fachbezogenen Ausbildung an einer wissenschaftlichen Hochschule oder einer Fachhochschule befindet. Über die Aufnahme als ordentliches Mitglied entscheidet der Vorstand.

§ 12, Absatz 1 (alt)

Aktives und passives Wahlrecht haben alle Mitglieder gemäß § 5, Abs. 2 mit Ausnahme der Mitglieder nach § 6, Abs. 4.

§ 12, Absatz 1 (neu)

Aktives und passives Wahlrecht haben alle Mitglieder gemäß § 5, Abs. 2 und 3 mit Ausnahme der Mitglieder nach § 6, Abs. 4.

Begründung:

Die DGEpi hat sich bewusst für die Aufnahme von NachwuchsepidemiologInnen geöffnet. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist prioritäres Satzungsziel. Die Mitglieder in Ausbildung sollen sich bei uns anerkannt und ernst genommen fühlen – deshalb ist es wichtig, sie mit möglichst vollen Rechten und Pflichten auszustatten und frühzeitig in alle Entscheidungsprozesse einzubinden. Dies schließt die Vertretung der Interessen der NachwuchsepidemiologInnen im Vorstand ausdrücklich ein. Der Kreis der Mitglieder, die uneingeschränkt das aktive Wahlrecht ausüben dürfen, soll daher um diese Gruppe erweitert werden.

§ 13, Absatz 3 (alt)

Jedes Mitglied des Vereins nach § 5 Abs. 2, aber nicht Mitglieder nach § 6 Abs. 4, sind aktiv und passiv wahlberechtigt. Mitglieder des Wahlausschusses können nicht gewählt werden.

§ 13, Absatz 3 (neu)

~~Jedes Mitglied des Vereins nach § 5 Abs. 2, aber nicht Mitglieder nach § 6 Abs. 4, sind aktiv und passiv wahlberechtigt. Mitglieder des Wahlausschusses können nicht gewählt werden.~~

Begründung:

Der erste Satz kann ersatzlos gestrichen werden, weil die Frage des Wahlrechts bereits in § 12 Abs. 1 geregelt und der Satz damit redundant ist. Es steht dort:

§ 12, Absatz 1

(1) Aktives und passives Wahlrecht haben alle Mitglieder gemäß § 5, Abs. 2 mit Ausnahme der Mitglieder nach § 6, Abs. 4.

Änderung 3: Einberufung der Mitgliederversammlung per E-Mail

§ 9, Absatz 1 (alt)

Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal im Jahr durch schriftliche Einladung des Vorstands mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagungsordnung einzuberufen. Auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Fünftel der Vereinsmitglieder hat der Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Der Vorstand ist berechtigt, eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn aktuelle Fragen die Interessen des Vereins berühren.

§ 9, Absatz 1 (neu)

Die Mitgliederversammlung ist mindestens einmal im Jahr durch ~~schriftliche~~ in Textform Einladung des Vorstands mit vierwöchiger Frist unter Angabe der Tagungsordnung einzuberufen. Werden die Ladungen per E-Mail versendet, sind Anlagen zur Einladung der E-Mail in einem allgemein zugänglichen, nicht editierbaren Format anzuhängen. Auf schriftlichen Antrag von mindestens einem Fünftel der Vereinsmitglieder hat der Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Der Vorstand ist berechtigt, eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, wenn aktuelle Fragen die Interessen des Vereins berühren.

Begründung:

Die Versendung schriftlicher Einladungen ist von allen nicht mündlichen Kommunikationsformen die kostspieligste, was sich angesichts der hohen Mitgliederzahl mittlerweile zunehmend bemerkbar macht; hingegen ist die E-Mail- und Faxkommunikation für die Mitglieder Teil des Alltags, so dass eine Versendung der Einladungen mittels E-Mail oder Fax die Mitglieder in gleicher Weise erreicht, wie ein Brief, sog. Textform § 126b BGB. Gleichzeitig spart es dem Verein Versandkosten in erheblichem Umfange.

Werden Einladungen per E-Mail verschickt, muss sicher gestellt sein, dass die Anlagen zur Einladung alle Mitglieder in gleicher Weise erreichen. Daher dürfen Anlagen nur in nicht editierbarem Format beigefügt werden; es wird sich hierbei in der Regel um das pdf-Format handeln.

Da das notwendige Quorum für eine Satzungsänderung auf der Mitgliederversammlung nicht erreicht ist, wird über diese Anträge schriftlich entschieden.

TOP 10 Vorstandswahlen – Bekanntgabe der Ergebnisse

Herr Prof. **Becher** trägt das Ergebnis der Vorstandswahlen vor (Wahlprotokoll siehe Anhang 3)

Die doppelte Auszählung der Stimmzettel ergab:

Anzahl der eingegangenen Wahlbriefe:	242
davon mit unterschriebener Wahlbescheinigung	240
ohne (ungültige Stimmzettel)	2

Bei zum Zeitpunkt der Versendung insgesamt 348 Mitgliedern ergibt dies eine erfreulich hohe Wahlbeteiligung von **242/348= 69,54%**. Es wurden folgende Ergebnisse der Wahl ermittelt:

Stellvertretender Vorsitzender (ab 01.01.2010 neuer 1. Vorsitzender)

Oliver Razum	147	Stimmen (gewählt)
Wolfgang Ahrens	85	Stimmen
Enthaltungen:	8	Stimmen

Schatzmeister(in):

Eva Grill	120	Stimmen (gewählt)
Alexander Katalinic	104	Stimmen
Enthaltungen:	16	Stimmen

Weitere Vorstandsmitglieder:

Andreas Stang	97	Stimmen (gewählt)
Klaus Berger	62	Stimmen (gewählt)
Annette Peters	58	Stimmen
Heike Bickeböller	56	Stimmen
Martin Schlaud	41	Stimmen
Torsten Schäfer	40	Stimmen
Ulrich Keil	33	Stimmen
Enno Swart	24	Stimmen
Heiner Boeing	19	Stimmen
Rudolf Kaaks	16	Stimmen
Matthias Schulze	16	Stimmen

Herr Prof. **Becher** fragt die Gewählten, ob sie die Wahl annehmen. Herr Prof. **Razum**, Frau Dr. **Grill** und Herr Prof. **Stang** bejahen dies. Herr Prof. **Berger** ist nicht anwesend und erklärte seine Annahme der Wahl vorab.

Der neue Vorstand der DGEpi ab 1.1.2009 besteht damit aus.

Wolfgang Hoffmann, Greifswald (Vorsitzender)
Oliver Razum, Bielefeld (stv. Vorsitzender)
Eva Grill, München (Schatzmeisterin)
Klaus Berger, Münster
Andreas Stang, Halle

Die Anwesenden gratulieren dem neuen Vorstand zu Ihrer Wahl mit Beifall.

TOP 11 Einrichtung des Stephan-Weiland-Preises für Nachwuchsepidemiologen und dafür erforderliche Satzungsänderung

Der Vorschlag des Vorstands, den Nachwuchspreis der DGEpi in Zukunft Stephan-Weiland-Preis zu nennen, fand große Zustimmung bei den Anwesenden. Frau **Weiland** wurde vorab gefragt, ob sie mit der Ehrung ihres verstorbenen Mannes einverstanden sei. Sie bejahte dies ausdrücklich und bedankte sich für den Vorschlag.

Es wurde vorgeschlagen, dies ebenfalls in die Satzung aufzunehmen. Nach kurzer Diskussion wurde beschlossen, auch hierzu eine schriftliche Wahl durchzuführen. Der entsprechende Vorschlag zur Satzungsänderung lautet:

Einrichtung des Stephan-Weiland-Preises

Eine Abstimmung erfolgt bezüglich folgender Satzungsänderungen:

§ 17 Stephan-Weiland-Preis (neu)

Der Stephan-Weiland-Preis wird an junge Epidemiologen für herausragende wissenschaftliche Leistungen vergeben.

Der Preis wird jährlich auf der Mitgliederversammlung übergeben. Die Preisträger werden in einem Begutachtungsverfahren bestimmt.

Begründung:

Die DGEpi hat die Tradition der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Epidemiologie (DAE) übernommen, auf den Jahrestagungen Preise für herausragende wissenschaftliche Arbeiten junger Epidemiologen zu vergeben. Sie möchte ihren zentralen wissenschaftlichen Preis nach Professor Stephan Weiland benennen, der 2007 verstarb. Professor Stephan Weiland war maßgeblich an der Entwicklung der Epidemiologie in Deutschland beteiligt und hat sich besonders um die Nachwuchsförderung verdient gemacht. Durch die Benennung unseres Preises möchte die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie ihre Anerkennung und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen und das Andenken von Prof. Stephan Weiland ehren.

Der Einschub des § 17 Stephan-Weiland-Preis (neu) führt dazu, dass die vorherigen §§ 17-19 eine Stelle nach hinten rücken. Das gestaltet sich wie folgt:

Alte Nummerierung:		Neue Nummerierung:
§ 17 Geschäftsführung	→	§ 18 Geschäftsführung
§ 18 Auflösung des Vereins	→	§ 19 Auflösung des Vereins
§ 19 Inkrafttreten der Satzung	→	§ 20 Inkrafttreten der Satzung

TOP 12 Nationaler Krebsplan – Bedeutung für die Epidemiologie, Krebsregister und Tumorzentren (A Katalinic)

Herr Dr. **Katalinic** stellt den nationalen Krebsplan vor. Themenfelder sind u.a. Screening (Teilnahme, Evaluation), onkologische Versorgung, u.a. Herr Katalinic betont die Bedeutung der Epidemiologie in diesem Zusammenhang.

Eine AG Primärprävention könnte eingerichtet werden.

TOP 13 Kommende Jahrestagungen

Herr Prof. Hans-Werner **Hense**, Münster, stellt die Pläne für die nächste Jahrestagung der DGEpi vor. Die Tagung wird vom 16. bis 19. September 2009 in Münster stattfinden. Der Vorstand dankt Herrn Hense für die effiziente Vorbereitung.

Herr PD Dr. Martin **Schlaud**, Berlin, berichtet über Vorgespräche für die Jahrestagung 2010. Die hohen Kosten für ein Kongresszentrum bereiten derzeit noch Probleme, so dass verschiedene Optionen in nächster Zeit weiter geprüft werden. Herr Schlaud bekräftigt, dass die DGEpi-Tagung 2010 auf jeden Fall in Berlin stattfinden wird. Der Vorstand bekräftigt seine Unterstützung der Vorbereitungen und dankt Herrn Schlaud.

TOP 14 Verschiedenes

Der Tagungspräsident, Herr Prof. **Razum**, weist noch einmal auf die zusätzliche Plenarsitzung am folgenden Tag (Helmholtz-Kohorte) hin.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 19:10

Anlagen

Anlage 1 (zu TOP 4)



**Bericht des Schatzmeisters
für das Jahr 2007**

Finanzübersicht	€
Bestand 31.12.2006	26.174,41
./. Ausgaben 2007	26.358,40
+ Einnahmen 2007	41.079,96
+ Festgeld	20.000,00
Bestand 31.12.2007	40.895,97



DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR
EPIDEMIOLOGIE

**Bericht des Schatzmeisters
für das Jahr 2007**

Einnahmen	
Stichwort	Betrag (€)
Mitgliedsbeiträge (Überweisungen)	2.095,70
Mitgliedbeiträge (Lastschrift)	13.122,00
Tagung Greifswald (Ausfallbürgschaft und Überschuss)	24.756,69
Zins	45,57
Diverses	1060,00
Gesamt	41.079,96

**Bericht des Schatzmeisters
für das Jahr 2007**

Ausgaben	
Stichwort	Betrag (€)
Geschäftsstelle	5.053,10
Jens Wernicke Homepagepflege	1.440,00
Administration Vorstandsvorsitzender	1.200,00
Internet / Geschäftsbedarf	148,39
Catering	190,36
Reisekosten / Teilnahmegebühr	3.315,74
Steuerberater	767,91
Retouren Mitgliedsbeiträge	149,00
Nachwuchspreise	2.250,00
Unterstützung AG Workshops	205,19
Trauerkranz Prof. Weiland	110,00
Ausfallbürgschaft Bielefeld 2008	10.000,00
Mitgliedsbeiträge	
DNVF 2007	500,00
DGStat	150,00
CORESE	500,00
Diverses	378,71
Gesamt	26.358,40

Institut für Krebsepidemiologie e.V.

An der Universität zu Lübeck

Registerstelle des Krebsregisters Schleswig-Holstein

Vorsitzender: Dr. med. M. Hamschmidt * Direktor: Priv. Doz. Dr. med. A. Katalinic
Beckergrube 43 - 47 * D-23552 Lübeck * Telefon: (0451) 79925 - 50



Absender: PD Dr. med. Alexander Katalinic
Telefon: (0451) 79925-58
Telefax: (0451) 79925-51
Email: alexander.katalinic@krebsregist

Datum: 1. August 2008

Kassenprüfung der Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie e.V. für das Geschäftsjahres 2007

Prüfbericht

Die Kassenprüfung fand am 31. Juli 2008 in Hannover in der Geschäftsstelle der DGEpi statt. Anwesend waren die Geschäftsstellenleiterin Frau Heike Bark und die beiden Kassenprüfer Frau Dr. Annika Waldmann und Herr PD Dr. Alexander Katalinic, beide Institut für Krebsepidemiologie e.V., Lübeck.

Zur Prüfung lagen Kontoauszüge des Girokontos und der Termingeldkonten und Einzelbelege vor. Weiterhin lag eine chronologische Aufstellung aller Einzelpositionen für Einnahmen und Ausgaben und eine zusammenfassende Einnahmen-Ausgabenrechnung vor. Die Unterlagen wurden auf Vollständigkeit geprüft, Einzelpositionen bzw. -belege wurden stichprobenhaft geprüft.

Alle geprüften Unterlagen waren vollständig vorhanden und sachlich richtig.

Die Kassenprüfer stellen für das Jahr 2007 einen Anfangsbestand von 26.174,41 € und einen Abschlussbestand von 40.895,97 € fest.

Erfreulich anzumerken ist der deutliche Überschuss von rund 14.800 € der Jahrestagung in Greifswald im Jahr 2006. Ausgaben in Höhe von 47.500 € stehen 62.300 € Einnahmen gegenüber. Die Prüfung der Einnahmen und Ausgaben erfolgte hier nicht auf Basis von Einzelbelegen, sondern anhand einer Ausgaben-Einnahmeübersicht.

Für die zukünftige Kassenführung wäre eine Zuordnung von Einzelposten zu den in der zusammenfassenden Einnahmen-Ausgabenrechnung angeführten Kategorien wünschenswert.

Insgesamt gibt die Kassenprüfung keinen Anlass zu Beanstandungen.

Die Kassenprüfer danken dem Schatzmeister und ganz besonders der Geschäftsstelle für ihren Einsatz und empfehlen der Versammlung die Entlastung der Vorstandschaft.

Lübeck, 1. August 2008

PD Dr. med. Alexander Katalinic

Dr. rer. nat. Annika Waldmann

DGEpi-Vorstandswahlen 2008

Protokoll der Wahlausschuss-Sitzung vom 03.09.08

Ort: Sektion Epidemiologie und Biostatistik, Universität Heidelberg
Zeit: 09:30 – 11:00
Wahlausschuss: Heiko Becher, Heribert Ramroth
zusätzlich anwesend bei der Auszählung:
Andreas Deckert, Ema Kvaratskhelia, Gabriele Stieglbauer

Die Stimmzettel wurden den verschlossenen Wahlumschlägen entnommen. Es wurde überprüft, ob die unterschriebenen Wahlbescheinigungen beilagen. Dies war bei zwei Wahlbriefen nicht der Fall. Diese Wahlumschläge wurden als ungültig gewertet.

Die doppelte Auszählung der Stimmzettel ergab:

- Anzahl der eingegangenen Wahlbriefe: 242
- davon mit unterschriebener Wahlbescheinigung 240
- ohne unterschriebene Wahlbescheinigung (ungültige Stimmzettel) 2

Bei zum Zeitpunkt der Versendung insgesamt 348 Mitgliedern ergibt dies eine Wahlbeteiligung von $242/348 = 69,54\%$.

Die Auswertung jedes Stimmzettels erfolgte durch den Wahlausschuss und die zusätzlich anwesenden Mitarbeiter zwei Mal. Die beiden Resultate wurden verglichen und auf Übereinstimmung überprüft.

Es wurden folgende Ergebnisse der Wahl ermittelt:

Stellvertretender Vorsitzender (ab 01.01.2010 neuer 1 Vorsitzender)

Razum	147	Stimmen (gewählt)
Ahrens	85	Stimmen
Enthaltungen:	8	Stimmen

Schatzmeister:

Grill	120	Stimmen (gewählt)
Katalinic	104	Stimmen
Enthaltungen:	16	Stimmen

Weitere Vorstandsmitglieder:

Stang	97	Stimmen (gewählt)
Berger	62	Stimmen (gewählt)
Peters	58	Stimmen
Bickeböller	56	Stimmen
Schlaud	41	Stimmen
Schäfer	40	Stimmen
Keil	33	Stimmen
Swart	24	Stimmen
Boeing	19	Stimmen
Kaaks	16	Stimmen
Schulze	16	Stimmen

Heidelberg, den 03.09.2008

Prof. Dr. Heiko Becher

Dr. Heribert Ramroth

Anlage 4 Mitgliederentwicklung

DGEpi - Anzahl der Mitglieder pro Monat

